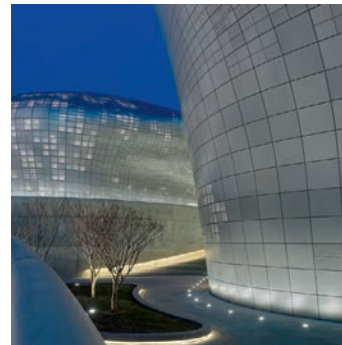


Dongdaemun Design Plaza in Seoul

> Mit dem Dongdaemun Design Plaza & Park von Zaha Hadid Architects soll Seoul zum neuen Fashion-Zentrum von ganz Ostasien werden. Das Projekt wurde in dem für 24-Stunden-Shopping bekannten Stadtteil Dongdaemun errichtet und bietet eine Vielfalt an öffentlichen Räumen. Die frei fließende, geschwungene Form der Anlage orientiert sich an der alten Stadtmauer von Seoul, die die Architekten als zentrales Element ihres Entwurfs verstehen. Die äusseren Hülle der DDP besteht aus über 45 000 Aluminiumplatten in verschiedenen Grössen und Krümmungsgraden, deren Form mit Hilfe modernster 3D-Technik entwickelt wurde. Eine in die Fassade integrierte Hintergrundbeleuchtung mit winzigen Perforationen verwandelt das Gebäude bei



Nacht in eine funkelnde Skulptur, während es bei Tageslicht wie eine feste Einheit wirkt. In Kombination mit öffentlichen Kulturprogrammen der Stadt soll der Komplex ein beliebter Ort für Freizeit und Erholung der



Bewohner sowie ein Touristenmagnet werden. Entstanden ist das Zentrum auf dem Grundstück des 2008 abgerissenen Dongdaemun-Stadions. Das 451 Millionen Dollar teure Gebäude wurde vier Jahre nach der geplanten Eröffnung fertiggestellt und mit der Seoul Fashion Week 2014 eröffnet.

Foto: Virgile Simon Bertrand

Axiale Geometrie für Büroturm in Lille

> Blickpunkt am Ende einer grossen Strasse und Nachbar eines alten Friedhofs, so positioniert sich das von LAN Architecture errichtete «Euravenir»-Bürogebäude in der Stadtmitte von Lille. Mit Fingerspitzengefühl für Material und Farbe ummantelt die Fassade das Gebäude homogen und raffiniert. Durch den zentralen Konstruktions- und Erschliessungskern ist es möglich, den Baukörper komplett zu verglasen und einen 360°-Panoramablick auf Lille zu ermöglichen. Die Gitterhaut besteht aus flächigen Einzelteilen und vielen senkrecht aneinander gereihten Kupferelementen. Diese sind nach Orientierung, Nutzung und thermischen Anforderungen geplant. Zur genauen Regulierung des Lichteinfalls sind die Fassadenteile unterschied-



lich durchlässig. Auf alle Seiten der Gebäudehülle, legt sich ein vertikales Raster mit 1,35 Meter breiten Kupferpaneelen. Horizontale Unterbrechungen gibt es an drei Stellen, wodurch eine optische Abhebung der geteilten Aussenverkleidung entsteht. Glasflächen mit und ohne Kupfer variieren spielerisch und befreien somit von einer klar ablesbaren Geschossigkeit. Die Verwendung von Kupfer resultiert aus dem Wunsch einer visuellen Neugestaltung der Stadt. Foto: Julien Lanoo. Fotos: Taufik Kenan, Berlin

Erfolgreicher Wettbewerb für Wohnturm in Antwerpen

> C.F. MøllerArchitects und Brut - in Zusammenarbeit mit ABT, Deerns-Technieken und Peritas EPB - gewannen den Wettbewerb für einen neuen Wohnturm inklusive Büro- und Ladenflächen in Antwerpen. Für den 24-stöckigen Neubau sind 15 000 m² geplant. Der Gebäudekomplex wird 116 Wohnungen, Läden, Büros und öffentliche Räume beinhalten. Zusätzlich sind ca. 5000 m² Flächen für Balkone, Wintergärten und Dachterrassen vorgesehen. C.F. MøllerArchitects erzielen durch die grosszügigen Aussenflächen den



Bezug von innen nach aussen: Die verglasten Wintergärten und Balkone ermöglichen zusätzliche Flächen als grüne Oasen für die Bewohner. Die begrünte Dachterrasse, die einen grosszügigen Ausblick über Antwerpen ermöglicht, ist sowohl für die Bewohner als auch für die Büromitarbeiter zugänglich. Die einzelnen Wohnungen sind unterschiedlich gross angelegt, damit sie sowohl für Studenten, Singles, Familien oder auch für Senioren geeignet sind. Das Gebäude soll Passivhaus-Standard erreichen. Fotos: C.F. Møller & Brut